Machen wieder viel Wesens draus!

Deutschland wird für die Sussex-Katastrophe verantwortlich gehalten, wenn....

Washington, 27. März. — Im hiesigen Staatsdepartement wurde heute die Erklärung abgegeben, daß Deutschland zur Verantwortung gezogen wird, „wenn" es sich herausstellt, daß die beiden britischen Dampfer Sussex und Englishman, auf welchen sich Amerikaner befunden haben sollen, ohne vorherige Warnung torpediert worden sind. Bisher aber hat man noch keine offizielle Nachricht erhalten, daß dieses faktisch der Fall gewesen ist. Allerdings kommt von Paris die Nachricht, daß man in dem Schiffskörper des Sussex ein Stück eines Torpedos gefunden habe, jedoch ist diese Nachricht nicht offiziell bestätigt.

Der Präsident soll über die Lage der Dinge, wie sie jetzt steht, „tief bekümmert" sein. Sollte es erwiesen werden, daß Torpedos für die Katastrophe verantwortlich sind, dann wird es deshalb dennoch nicht zwischen Amerika und Deutschland zum Notenaustausch kommen. Anstatt dessen wird der Präsident die ganze Angelegenheit dem Kongreß unterbreiten und seiner Meinung dahin Ausdruck verleihen, daß die Zeit zum entscheidenden Handeln gekommen sei. (Der Präsident kann ja schließlich in dieser Hinsicht tun und lassen, was er will — der Kongreß aber auch.)

Amerikaner alle gerettet.

London, 27. März. — Die hiesige amerikanische Botschaft hat heute nachmittag bekannt gemacht, daß alle amerkanischen Passagiere auf dem Dampfer Sussex gerettet sind.

Russen und Briten in der Offensive!

Berlin, 27. März. — Das deutsche Kriegsamt meldet, daß die Russen an der Ostfront wieder die Offensive ergriffen haben, und daß die Engländer auf der Westfront mehrere gewaltige Vorstöße unternommen haben. Aber weder Russen noch Briten vermögen etwas zu erreichen.

Gen. Funston klagt Carranzisten an!

San Antonio, Tex., 27. März. — General Funston gab heute die Erklärung ab, daß der Bericht, Villa habe die amerikanischen Linien durchbrochen, auf Unwahrheit beruhe. Der Bandit sei vielmehr durch die Linie der mexikanischen Regierungstruppen geschlüpft, ein Zeichen, daß die Carranza-Truppen nicht Hand in Hand mit den amerikanischen arbeiten.

Streiker-Unruhen in Wilkesbarre, Pa.

Wilkesbarre, Pa., 27. März. — Bei dem seit fünf Monaten währenden Ausstand der Angestellten der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaft kam es heute zu verschiedenen Straßenunruhen.

Die Streikrer griffen Streikbrecher an und bei dem folgenden Handgemenge wurden sechs der Letzteren schwer verletzt. Zehn Straßenbahnwagen wurden zur Entgleisung gebracht und demoliert.

Die Polizei mußte einschreiten und von ihren Knüppeln Gebrauch machen. Mehreren Streikern wurden die Köpfe eingeschlagen, aber auch unschuldige Passanten trugen Verletzungen davon. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen.

Anti-Union Barbier-Laden demoliert!

Einziger Anti-Union Barbierladen in Butte muß d'ran glauben.

Butte, Mont., 27. März. — Ein erst vor zehn Tagen eröffneter Anti-Union Barbierladen wurde heute in aller Frühe mittelst einer Dynamitexplosion völlig demoliert. Das Gebäude wurde fast gänzlich in Trümmer gelegt, auch Nachbarhäuser wurden beschädigt.

Der Laden war eröffnet worden, um die Unionpreise für Rasieren und Haarschneiden herunterzusetzen.

Streik in Liverpool abgewendet.

London, 27. März.—Der drohende Streik der Fuhrleute in Liverpool wurde noch in letzter Stunde abgewendet. Die Fuhrleute haben die von einem von der Regierung eingesetzten Schiedsgericht vorgeschlagenen Bedingungen angenommen.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne"

Ein kritischer Tag für die Alliierten!

Großer französischer Transportdampfer versenkt; Britenschiff in Flammen.

Berlin, 27. März. — Einer Depesche aus Athen zufolge rannte ein mit Truppen besetzter französischer Transportdampfer unweit Saloniki auf eine Mine und versank. Nur 73 von der über tausend Mann zählenden Mannschaft an Bord konnten gerettet werden.

Boston, Mass., 27. März. — Während die Ladung des britischen Dampfers „City Naples" im hiesigen Hafen gelöscht wurde, ereignete sich an Bord desselben plötzlich eine gewaltige Bombenexplosion, wodurch das Schiff in Brand gesetzt wurde. Erst nachdem ein Schaden von $200,000 angerichtet worden war, konnte das Feuer gelöscht werden.

Tapfere Honveds schlagen Russen!

Berlin, 27. März. — Ueber einen siegreichen Vorstoß der Honveds in Westgalizien wird offiziell aus Wien gemeldet: Nordwestlich von Burkanow, an der Strypa, erstürmten Honveds eine russische Stellung, schlugen die Russen in die Flucht und setzten sich in den eroberten Schanzen fest.

„13" keine Unglückszahl.

Berlin, 27. März. — Fliegerleutnant Bölke, der schon den „Pour le Merite" hat, wurde vom Kaiser nach der Vernichtung des zwölften feindlichen Flugzeuges durch ein Handschreiben „als vollste Anerkennung seiner ausgezeichneten Erfolge im Luftkriege" ausgezeichnet, und hat sofort den dreizehnten feindlichen „Vogel" heruntergeholt.

Taggert vereidigt.

Washington, 27. März. — Herr Thomas Taggert, der vom Präsidenten zum Senator ernannt wurde, hat heute, nachdem er seinen Amtseid abgelegt hatte, seinen Sitz im Senat eingenommen.

Wilson wieder Großpapa.

Philalelphia, 27. März.—Frau Francis Boyes Sayre, die Tochter des Präsidenten Wilson, hat ihren Gatten gestern mit dem zweiten Töchterchen beschenkt. Die zweite Enkelin unseres Landesoberhauptes wird den Namen Eleanor Axson Sayre erhalten.

Saloniki wieder bombardiert.

Saloniki, 27. März. — Deutsche Flugzeuge zirkelten heute über das befestigte Saloniki und schleuderten mehrere Bomben auf die Stadt hinab. Eine Anzahl griechische Soldaten und Zivilisten wurde getötet. Der angerichtete Sachschaden ist gering. (Eigentümlich, daß die deutschen Fliegerbomben nur griechische Soldaten und Zivilisten getroffen haben, denn die Stadt wimmelt doch von französischen und britischen Truppen.)

Shackleton's Expedition.

Wellington, Neu-Seeland, 27. März. — Drahtlosen Nachrichten zufolge wird der Südpolarforscher Shackleton im Laufe des Monats April mit seinem Schiff Aurora hier eintreffen.

Hervorragender Politiker gestorben.

Washington, 27. März. — Thomas J. Pence, Sekretär des demokratischen Nationalkomitees, ist hier heute früh gestorben.

Fünf Personen zu Tode gebrüht.

Lexington, Kentuy, 27. März.— In der Dampfmühle zu Peter Creek ereignete sich heute Vormittag eine Dampfkessel-Explosion; 5 Männer wurden zu Tode gebrüht und 12 erlitten schwere Verletzungen.

Aus Helfferichs großer Reichstags-Rede.

Berlin, 27. März, über London.

Weitere Einzelheiten in Bezug auf Dr. Helfferichs Rede im Deutschen Reichstag über die 4. Kriegsanleihe liegen vor. Es wurden 10,000,000,000 zur vierten Kriegsanleihe gezeichnet, so wird der Reuter-Agentur berichtet. Dr Helfferich erklärte u. a.:

„Für ein weiteres Jahr ist der Krieg finanziert. Deutschland ist die einzige Macht, die imstande war, langfristige Kriegsanleihen zu bewerkstelligen. Ein Land von 70 Millionen, das von der Außenwelt, im Widerspruch mit dem internationalen Gesetz, abgesperrt wurde, und dennoch 10 Milliarden Mark für die 4. Kriegsanleihe aufzubringen imstande ist, darf sich wahrlich seiner Größe rühmen. Es ist ein Beweis dafür, daß unsere Stärke ungebrochen und unsere Zuversicht auf einen Sieg unerschüttert ist. Ganz Deutschland steht zusammen, wie ein Mann"

Senatoren halten zum Präsidenten!

Washington, 27. März. — In einer heutigen Konferenz der republikanischen Bundessenatoren wurde beschlossen, nichts zu unternehmen, was den Präsidenten bei Verfolgung seiner gegenwärtigen Mexiko-Politik in Ungelegenheiten setzen könnte, vorausgesetzt, er ist überzeugt, daß genügend Streitkräfte auf die Beine gebracht worden sind, um seinen Wünschen in Mexiko Nachdruck zu verleihen.

Die Lichtfrage.

Das Elektrische Lichtkomitee des Commercial Club hielt dieser Tage mit J. B. Arnold und E. N. Strait, zwei Sachverständigen aus Chicago und Milwaukee, eine Beratung über die Omaha-Lichtfrage ab. Die Vertreter der Elektrischen Licht Co. wohnten der Beratung ebenfalls bei. Die Sachverständigen werden demnächst nach Omaha zurückkehren und die Sache gründlich untersuchen und dann dem Commercial Club bestimmte Ratschläge erteilen, welche Stellung er in der Frage einnehmen sollt.

Der Stadtrat von Florence hat einen Beschluß angenommen, wonach die Bürger in der Primärwahl am 18. April über die Frage der Schaffung einer städtischen Lichtstation abstimmen sollen. Der Plan ist, die Kraft von den Omaha Wasserwerken zu beziehen. Die Bewegung soll dadurch in Fluß gekommen sein, daß die Omaha Licht Co. sich bisher nicht geneigt habe, Florence elektrisches Licht und Kraft zum selben Preise wie Omaha zu liefern.

Madison bleibt Countysitz.

Norfolk, Neb., 25. März.—Norfolk wurde in seinem Kampf um den Countysitz geschlagen, der von Madison nach hier verlegt werden sollte. Nach einem sehr hitzigen Wahlkampf wurde Samstag entschieden, alles beim Alten zu lassen. Norfolk erhielt 2375 Stimmen, und Madison nur 2564, oder 53 Prozent des Gesamtvotums, während zur Annahme des Vorschlags zur Verlegung des Sitzes der Countyregierung nach Norfolk 60 Prozent des Gesamtvotums nötig waren. Das Hauptargument gegen die Verlegung war erhöhte Steuern.

Sträfling ersticht Wärter.

Leavenworth, Kansas, 27. März.—Robert F. Stroud, ein Insasse des Bundeszuchthauses, stach gestern beim Mittagessen dem Gefangenenwärter Andrew F. Turner ein Messer ins Herz. Turner war auf der Stelle tot. Der Mörder ließ sich jedoch ohne jeden Widerstand festnehmen und abführen. Er war erst vor kurzem von dem Bundeszuchthaus auf McNeil Island am Puget Sund hierher gebracht worden, um eine zwölfjährige Zuchthausstrafe wegen tätlichen Angriffs auf einen dortigen Beamten des Zuchthauses zu verbüßen.

Großfeuer in Houston, Texas.

Houston, Tex., 27. März. — Aus unbekannter Ursache entstand gestern in den Lagerhäusern der Missouri, Kansas & Texas Eisenbahn ein Feuer, das etwa 12 andere Gebäude vernichtete und 40 Güterwaggons einäscherte. Ueber 4,000 Ballen Baumwolle wurden von den Flammen vernichtet. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ungefähr $530,000.

Flutschaden in Wisconsin.

Milwaukee, Wis., 27. März.— Die Pocatonica und Sugar-Flüsse sind infolge anhaltenden Regenwetters über ihre Ufer getreten und haben die ganze Umgegend unter Wasser gesetzt. Zwei Menschenleben sind bisher zu beklagen. In Mineral Point ertrank Lester Kellen und in Dill fand William Orr den Tod in den Fluten. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

Erliegt seinen Verletzungen.

Der 22jährige Neal Parsons, einziger Sohn des bekannten Bauunternehmers in Sedro Woollen, Wash., ist den Verletzungen erlegen, die er vor zwei Jahren erlitten, als er in Davenport, Ia., einen Fahrstuhlschacht hinunterstürzte.

— R. Stanwood und Nathan Norton wurden unter der Anklage verhaftet, Freitag abend den Kutscher K. Hornstein in dessen Stallung überfallen und beraubt zu haben. Hornstein identifizierte mit Bestimmtheit Stanwood, der ein Holzbein hat.

Zu verkaufen:—Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, $3200. Telephoniert an: Benson 195-J

— Man unterstütze die deutsche Kasse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Aus dem Staate.

Oakland. Aus der Apotheke der Robert Drug Co. wurden $40.00 und $200.00 wert Waren gestohlen. Die Räuber erbrachen in der Nacht die Spinde und nahmen daraus das Geld und wichtige Gegenstände.

Fremont. Frank Davis, der vor 10 Jahren in Fremont ein Konfektions- und Fruchtgeschäft betrieb, dann plötzlich verschwand, nicht wieder gefunden wurde, sodaß seine Frau ihn gerichtlich als tot erklären ließ, seine $3000 Versicherungs-Prämie der Modern Bodmen um ein Haar kallettiert hätte, und seit drei Jahren mit einem Herrn Puitt in New York sich wieder verheiratete, wurde letzte Woche in einer Versammlung der Freimaurer in Omaha von Fremonter Freimaurern erkannt.

Freies zahnärztliches Dispensarium.

Morgen abend halten die Zahnärzte unsererGegend im Hotel Loyal eine Versammlung ab, um über die Errichtung eines freien zahnärztlichen Dispensarium zu entscheiden. Dr. E. H. Bruening, Superintendent des Creighton Dental College, erklärt, daß $5000 für den Zweck nötig seien. Viele Zahnärzte und die Studenten der Zahnärztlichen Schule werden die Patienten kostenfrei behandeln. Ein Zahnarzt und eine Pflegerin sollten jedoch permanent im neuen Institut angestellt werden. Es unterliegt wohl keinem Zweifl, daß ein solches Institut für die ärmeren Volksklassen ein großer Segen sein würde, weshalb wir hoffen, daß es zustande kommt.

Scharfschütze Bob Strehlow.

Bei dem von der nationalen Schützen-Vereinigung veranstalteten Jahres-Preisschießen der militärischen Anstalten des Landes trug die Schützen-Abteilung der St. Johns Militär-Akademie den ersten Preis davon. Derselben gehört auch Robert Strehlow, der Sohn unseres Sängerfestpräsidenten Robert C. Strehlow an, der Kadetten-Sergeant ist.

Gemäldeausstellung Mittwoch eröffnet.

Die Gemälde-Ausstellung in der hiesigen öffentlichen Bibliothek beginnt nicht heute, wie irrtümlich berichtet, sondern erst Mittwoch, und ist bis zum 15. April täglich von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends geöffnet.

Kostümfest des Musikvereins.

Das erste Kostümfest des Omaha Musikvereins am letzten Samstag erfreute sich leider keines zahlreichen Besuches. Dies lag jedenfalls daran, daß die Arrangierung des Festes nicht die beste war. Ein Kostümfest ist ein eigenartiges Fest, nicht mit einem Maskenball zu vergleichen, und soll auch in künstlerischer Hinsicht wirken, weshalb man sich zuerst bestreben muß, den Gästen wirklich etwas Künstlerisches zu bieten, wenn man sich unterfängt, ein Kostümfest zu veranstalten. Diejenigen, die erschienen waren, amüsierten sich aber trotzdem recht gut. Am nächsten Sonntag findet wieder ein Tanzkränzchen für Mitglieder und deren Freunde statt.

Verlangt—Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; noch ein zweites Mädchen ist angestellt. 3303 Woolworth Str. Telephon: Harney 6312 3-30-16

Wie in früheren Jahren „Stickerei", so ist ganz besonders jetzt „Häkeln" zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch No. 3 zur Hilfe. Außer 20 verschiedenen neuesten Mustern von Passen oder Jochs sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schals, Pantoffeln, Deckchen, Handtaschen, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Saumen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Buch No. 3

12c

pro Buch per Post.

Zu bestellen durch die

Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Es ist Nummer 131 Main Straße, Fremont, wo Dr. Beilard nach dem 1. April seine Office haben wird.

Für die Küche.

Lobster a la Newburgh. Das Fleisch des Hummers wird in Würfel zerschnitten und mit einem großen Stück Butter unter stetem Schütteln erwärmt, bis die Butter geschmolzen und der Hummer durchaus heiß ist. Nun fügt man zu zwei gut zerquirlten Eidottern langsam und unter stetem, starkem Rühren 1 Pint Rahm, so daß die Masse so steif wird wie die Mayonnaise, zuletzt fügt man eine Tasse Sherry dazu. Wenn diese noch gut mit der Mischung verbunden ist, schüttet man diese über den Hummer.

Stockfisch mit grünen Erbsen. Der Fisch wird auf die bekannte Art gewässert, falls er nicht schon gewässert zu kaufen ist, und mit kaltem Wasser, Wurzelwerk, Zwiebel, 1 Lorbeerblatt, Pfefferkörnern und einem Stückchen Ingwer aufs Feuer gesetzt. Sobald das Wasser anfängt, sehr heiß zu werden, nimmt man ihn vom Feuer und läßt ihn an heißer Stelle 1—1½ Stunden ziehen. Inzwischen hat man große grüne Erbsen, die schon etwas mehlig sein müssen, in Butter gut durchgedämpft, leicht gesalzen und mit etwas Fleischbrühe oder einem in heißem Wasser aufgelösten Fleischbrühwürfel weichgedampft. Den fertigen Fisch zerpflückt man mit zwei Gabeln in kleine Stücke und mischt ihn unter die Erbsen. Dann streut man feingehackte Petersilie und etwas Mehl darüber, gibt noch ein kleines Stückchen Butter zu, schüttelt alles gut um und trägt in heißer Schüssel auf.

Gansleber-Pasteichen. Eine Gansleber und etwas Speck treibt man durchs Haarsieb, eine eingeweichte, gut ausgedrückte Semmel werden mit Zwiebeln in Butter gedämpft und durchgetrieben. Dann rührt man Salz, Pfeffer, Muskat, Majoran, zwei ganze Eier und ein Eigelb gut durcheinander, füllt die Masse in zwei Förmchen, stellt sie in kochendes Wasser und backt sie im Ofen. Dazu serviert man Madeira-Sauce.

Gebratene Gans. Die Gans wird ausgenommen, alles Fett wird aus dem Innern entfernt, der Hals wird so abgeschnitten, daß der Halswirbel ganz herausgenommen wird, von der Haut aber ein kleines Stück stehen bleibt. Man reibt sie nach gutem Auswaschen mit Salz, dem etwas Pfeffer und etwas Majoran beigemischt wurde, aus, füllt sie und setzt sie mit kochendem Wasser in den Ofen. Obenauf legt man vorläufig ein nasses Tuch, mehrfach zusammengelegt, darüber mehrfaches starkes Papier, sonst röstet sie zu früh und zu stark. In der letzten Stunde entfernt man das und läßt zuletzt alle Feuchtigkeit wegkochen, damit das Fett allein übrig bleibt. Das schüttet man dann ab, füllt das Braune mit Wasser auf und macht die Sauce fertig, wie jede andere. Anstatt des Papieres und Tuches zum Schutze des Bratens kann man auch Speck umwickeln, oder man zieht von einer frischen Schweinekeule die Haut ab, legt den Schinken für später in Salz oder Essig und bedeckt die Gans mit der Haut. Eine Stunde vor dem Anrichten nimmt man sie ab und läßt die Gans braun werden.

Pepper Hash. 1 Kopf Weißkraut wird feingehackt, mit Salz durchschüttelt, über Nacht stehen gelassen und dann ablaufen lassen. ½ Dutzend große Pfefferfrüchte, 1 Gebund Tafelsellerie, 2 Dutzend Körner Nelkenpfeffer, 1 Dutzend ganze Nelken, Senfsamen und 2 Eßlöffel weißer Essig, genug, um alles zu bedecken.

Allerlei von Wintergemüsen. Man läßt 2½ Unzen Butter und ein Stückchen Rindermark sehr heiß werden, und gibt darauf lageweise fein geschnittenen Weißkohl, fein geschnittene Mohrrüben und kleine Blumenkohlröschen. Wer Bohnen eingelegt hat, fügt auch noch einige Löffel Bohnen zu; man kann auch getrocknete, am Abend vorher eingeweichte Bohnen dazu nehmen. Dann streut man das nötige Salz, sowie etwas Pfeffer und Muskatnuß darüber, deckt den Kochtopf zu, läßt das Gemüse ganz langsam an heißer Herdstelle weich dämpfen und schüttelt den Topf nur öfter, um das Anbrennen zu vermeiden. Wer getrocknete Bohnen verwendet hat, kann das Einweichwasser noch nachgießen. Man stäubt vor dem Anrichten etwas Mehl darüber, um die Sauce seimig zu machen.

Eier mit Senf. Von hartgekochten Eiern wird die Schale entfernt und dieselben in der Hälfte durchgeschnitten. Dann mache man Butter heiß, gebe einige Löffel Senf hinein, gießt 1 Glas guten Wein hinein, lasse es mit 4 bis 5 Stück Zucker aufkochen und gebe es über die Eier. (Auch als Vorspeise passend.)

Selleriesalat ohne Oel. Die geschälten und in Scheiben geschnittenen Sellerie werden mit einem halben Teelöffel Zucker, Wasser und dem nötigen Essig weich gekocht, mit einem Schaumlöffel herausgenommen, die Brühe kurz eingekocht, über die Scheiben gegossen und der Salat, der sehr leicht verdaulich ist, mit etwas feinem Pfeffer bestreut.

Personal-Notizen.

Herr Karl Rohde, Columbus, Nebr., Groß-Sekretär der Hermannssöhne, hielt sich mehrere Tage geschäftshalber in Omaha auf, und wohnte am Sonntag der regelmäßigen Versammlung der Omaha-Loge No. 27 bei. Mit Stolz machte er uns die Mitteilung, daß er Großvater geworden ist, denn die Gattin seines ältesten Sohnes beschenkte diesen mit einem strammen Stammhalter.

Frau George Rambour von Columbus, Neb., befindet sich mit ihrem zweitältesten Sohn Ludwig im hiesigen Presbyterian Hospital, wo der Knabe eine Kur gegen Nierenleiden durchzumachen hat. Hoffentlich ist der Knabe bald wieder wohlauf.

Frl. Dorothy Alt, Tochter des Herrn August Alt, 519 südl. 33. Str., Council Bluffs, kam mit ihrem Arm in die Wäscherolle der Eagle Laundry, wo sie beschäftigt ist und wurde sehr schwer verletzt. Die Verunglückte wurde nach dem Jennie Edmundson Hospital gebracht.

Kleine Lokalnachrichten!

— Als der 119 Nord 20. Str. wohnende J. H. Fullerton sich Sonntag abend aus seinem Zimmer auf den Hausflur begab, sah er ein sich bewegendes Bündel vor sich liegen, das sich bei näherer Untersuchung als ein etwa 7 Wochen altes Mädchen entwickelte. Fullerton übergab den Findling der Kinder-Bewahranstalt.

— James Farrell von Cheyenne, Wyo., welcher hier weilt, um Omaha's Sehenswürdigkeiten, besonders die Wirtschaften, zu studieren, wurde Samstag abend von zwei Negern, die er auf der Bierreise kennen gelernt, um seine Uhr und $57 Bargeld beraubt.

— In die Fox Apotheke, 4323 Nord 30. Str., brach Sonntag nacht ein Dieb ein und stahl Opium, Morphium und Kokain im Werte von etwa $15.

— Die Pioneer Historical Society von Süd-Omaha hält heute abend in McCranns Halle eine Zusammenkunft ab, für welche ein vorzügliches Programm aufgestellt ist.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön und wärmer heute abend und Dienstag.

Für Nebraska: Schön heute abend und Dienstag. Wärmer heute abend im östlichen und südzentralen Teil. Kühler Dienstag im westlichen Teil.

Für Iowa: Schön heute abend und Dienstag. Wärmer Dienstag und im westlichen Teil heute abend.

Marktberichte.

Rindvieh—Zufuhr 7000.
Beef Stiere, Markt langsam; niedriger.
Jährlinge, gute bis beste $8.50—9.00.
Ziemlich gute bis gute $6.75—7.40.
Mittelmäßige $5.75—6.50.
Corn-gefütterte Beeves.
Gute bis beste, schwere $9.00—9.50.
Mittelmäßige 8.50—8.85.
Ziemlich gute bis gute 7.75—8.50.
Kühe, Markt fest.
Gute bis beste Kühe $6.75—7.50.
Ziemlich gute bis gute $6.00—6.75.
Mittelmäßige $4.50—5.75.
Hifers, Markt fest.
Gute bis beste Heifers $7.25—8.20.
Gras-gefütt. Kühe $6.75—7.75.
Gras-gefütt. Heifers $6.25—6.75
Stockers und Feeders, Markt fest.
Gute bis feite 7.80—8.50.
Mittelmäßige 7.30—7.60.
Gewöhnliche 6.50—7.30.
Gute bis beste Stockers $7.75—8.25.
Stock Heifers $6.75—7.75.
Stock Kühe $6.00—7.25.
Veal Kälber 7.00—10.25.
Bulls, Stags $5.50—7.50.
Schweine—Zufuhr 7500; Markt geboten 5 höher; alle früh verkauft.
Durchschnittspreis 9.35—9.55.
Höchster Preis 9.60.
Schafe—Zufuhr 6700. Markt 15—25 höher.
Lämmer 11.50—11.75.
Jährlinge 8.50—10.40.
Widder 8.25—9.00.
Mutterschafe 8.35—8.75.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 16,000. Markt fest, 10 höher.
Höchster Preis 10.00.
Schweine—Zufuhr 37,000. Markt 5—10 höher.
Durchschnittspreis 9.80—9.95.
Höchster Preis 10.00.
Schafe—Zufuhr 9,000. Markt 10 bis 25 höher.
Höchster Preis 11.90.

Betrachtet, seht, Kauft jetzt

Aussergewöhnlicher Diamanten-Verkauf

Dieser ausgezeichnete Diamant, garantiert 20-100 blau-weiß, Tiffany-Fassung, Platin eingefaßt, für eine Woche—

nur

$20.00

Brodegaard Bros.

At the Sign of the Crown — 16 u. Douglas — Up the Golden Stairs
OMAHA

Sie können einen dieser Ringe per Post bestellen.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 10,000. Markt fest, 10 höher.
Höchster Preis 9.50.
Kühe und Hifers, fest, stark.
Stockers, Markt stark, 10 höher.
Schweine—Zufuhr 7,000. Markt meistens 10 höher.
Durchschnittspreis 9.45—9.70.
Höchster Preis 9.80.
Schafe—Zufuhr 7,000. Markt fest.
Höchster Preis 11.75.

St. Joseph Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 2,000. Markt fest.
Höchster Preis 9.40.
Schweine—Zufuhr 4,200. Markt 10 höher.
Durchschnittspreis 9.45—9.70.
Höchster Preis 9.75.
Schafe—Zufuhr 7,800. Markt 10 höher.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 27. März 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 102—104
Nr. 3. 98—102
Nr. 4. 93—99
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 103—109
Nr. 4. 99—100
Durum Weizen—
Nr. 2. 97—98
Nr. 3. 95—96
Weißes Korn—
Nr. 3. 63½—64½
Nr. 4. 60½—62½
Nr. 5. 57—60
Nr. 6. 55—61
Gelbes Korn—
Nr. 3. 65½—66
Nr. 4. 62½—63¾
Nr. 5. 60—60½
Nr. 6. 56—60
Gemischtes Korn—
Nr. 3. 63½—64½
Nr. 4. 60½—62½
Nr. 5. 57½—60½
Nr. 6. 55—60
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43½
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41½—42
Nr. 4. 40½—41
Gerste—
Malzgerste 58—65
Futtergerste 53—56
Roggen—
Nr. 2. 87½—88½
Nr. 3. 85½—86½

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 27. März 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 110
Nr. 2. 99—100
Nr. 4. 94—100
Roter Weizen—
Nr. 2. 106—111
Nr. 3. 104
Nr. 4. 93—101
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 66½—67
Nr. 3. 64½—66
Nr. 4. 64—64½
Gelbes Korn—
Nr. 2. 68—68½
Nr. 3. 65½—68½
Nr. 4. 67
Weißes Korn—
Nr. 2. 67
Nr. 3. 65
Nr. 4. 62—62½
Weißer Hafer—
Nr. 2. 40—42
Nr. 3. 39—40
Gemischter Hafer—
Nr. 2. 45—46
Nr. 3. 44—44½
Nr. 4. 37—38